


## Steph – Eine Newcomerin auf Höhenflug

## Wettbewerb

Freitag, 23. Oktober 2009, 10:25 Uhr | Beitrag von:  ChliiTierChnübler

Seit Wochen hört man «Summer Rain» der 35-jährigen Stadtbernerin Steph im Radio und am 23. Oktober 2009 erscheint ihr Debutalbum «Flying High». Stilsicher pendelt Steph zwischen Pop, Rock, Folk und Country und bezirzt mit grossartig inszenierten Songs und einer einschmeichelnden Stimme, die Lust auf mehr macht. Sie hat die Jazzschule Bern besucht, spielt neben Gitarre auch Klavier und Saxophon und hat einen Uniabschluss in Kunstgeschichte und Medienwissenschaften. Ich traf die sympathische Singer-/Songwriterin am Montag zum Interview in Zürich.

Dein Lied «Summer Rain» läuft seit einigen Wochen regelmässig im Radio. Wie war es als du es das erste Mal selber gehört hast? Hast du es überhaupt schon selbst gehört?

Ja, ich hab es jetzt gehört, aber die ersten 3 Wochen wurde es mir immer von anderen gesagt, dass mein Lied im Radio gespielt wurde. Und dann am Samstag vor einer Woche hab ich es zu Hause beim Putzen zum ersten Mal selber gehört. Ich bin rumgehüpft vor Freude.

Du schreibst in diesem und einem zweiten Lied vom «Wonderland»? Ist das ein bestimmter Ort?

Das ist eine sehr persönliche und philosophische Frage. Es ist aber ganz klar nicht geographisch gemeint. Das persönliche Wonderland ist nicht ortsgebunden, sondern es geht eher um ein Lebensgefühl.

Im Song bist du auf dem Weg in dein Wonderland. Bist du je dort angelangt?

Immer wieder. (Lacht herzhaft.)

Dann hast du also dieses besondere Lebensgefühl schon mehrmals erlebt?

Ja, genau. Auch dass ich Worte wie «flying high» immer wieder verwende, drückt dieses optimistische Lebensgefühl von mir aus, dass ich auch in meinen Songs auf dem Album transportieren möchte.

Du schreibst in deinen Songs oft von einem Weg, den man geht, sucht oder erreicht. War dein Jahr im Ausland auch eine Suche nach etwas?

Das ganze Leben ist eine Suche nach sich selbst. Ich lebe nach der Grundphilosophie «der Weg ist das Ziel» wie es auch im Alchimist steht.

Wo warst du denn im Ausland? Wenn man dein Album anhört denkt man an die USA?

(Lacht.) Nein, ich war in Spanien.

Dann kommt der Country/Folk-Einfluss also nicht vom Auslandjahr?

Nein, ich habe lange in einer Rockabilly-Band gespielt, schon mit 17 Jahren und die Train-Rhythmen und der Kontrabass hatten mich damals schon fasziniert. Zusammen mit dem Pop-Einfluss der 80er-Jahre wollte ich starke Melodien mit den akustischen Gitarren mischen.

Und als du zurückkamst aus Spanien hast du mit Gitarre spielen begonnen. Hast du dir das selber beigebracht?

Ich habe grundsätzliche Klavier und Saxophon gelernt und mir dann Gitarre selber beigebracht. Ich liebe dieses Instrument. Auf dem Album hab ich die Songs aber nicht selber eingespielt. Live, also auf der Bühne, spiele ich immer selber zusammen mit einem Gitarristen.

Seit wann schreibst du Songtexte?

Früher sang ich nur die Songs anderer. Und dann hab mich hingesetzt und mir – manchmal sieben Stunden täglich – das Gitarrespielen selber beigebracht. Und es war dann fast logisch, dass ich früher oder später eigenen Songs schreiben würde.

Warum sind die Songs auf Englisch und nicht in der Muttersprache?

Es war für mich am naheliegendsten auf Englisch zu singen. Durch die Musik, an der ich mich orientiere. Es liegt mir sehr und es ist die Sprache, die gesungen am schönsten klingt. Und natürlich passt es wunderbar zu dieser Art Songs.

Gibt es einen bestimmten Ablauf, wie du deine Songs schreibst?

Songs fallen auch bei mir nicht einfach vom Himmel runter mit einer Eingebung. Oft bin ich einfach am jammen mit der Gitarre und es entsteht etwas aus einer bestimmten Akkordfolge. Von diesem Zeitpunkt an ist es aber auch wirklich Arbeit, man muss dran bleiben. Es ist aber schön, dass mir niemand Vorschriften macht, wie der Song logisch klingen müsste. Es ist mein Song. Ich bin die Komponistin. Die völlige Narrenfreiheit zu haben ist schön.

Hast du ein Lieblingslied auf deinem Album?

«Summer Rain» ist schon mit Text und Melodie gesamthaft einfach stimmig. Aber bei «Try To Be» ist mir der Hook im Refrain besonders gelungen mit der Slide-Gitarre, da geht für mich eine ganze Welt auf. Das gleiche bei «Flying High». Ich dachte schon beim schreiben der Akkorde: «Yes – genau so muss es klingen!»

## Die neusten Job-Anzeigen

- Studenten für Fahrgastzählung gesucht, 30%
- Teilzeit-Jobs als Business to Business TeleMarketiers, 40%
- Promotor für Security Software Lösung, 20%
- Zuverlässige und flexibel einsetzbare Testkunden (m/w), 40%
- Teamleiter/in Campus-Promos Ostschweiz, 10%
- Service und Bar, 20%
- Praktikant oder Werkstudent Auftragsabwicklung/Innendienst, 100%
- Mineralanalytiker, 60%
- Studenten für Fahrgastzählung gesucht, 30%
- Business Analyst Strategy, 100%

## Zur Jobs-Übersicht



## Login/Registrieren

Anmelden oder neuen Account registrieren

## Suche

Suche

## Die neusten Wettbewerbe

- CD: 3 x Steph – Flying High
- DVD: 5 DVDs «La Forteresse»
- Bücher: Job weg? So geht es weiter
- Software: 3 x Bento3
- Bücher: So meistern Sie jedes Gespräch –...
- CD: The Rambling Wheels – Furry Tales
- Bücher: 3 x In vier Schritten zum...
- Gutscheine: 5 x Jahresabo Sonntagszeitung
- CD: 3 x CD «Super Constellation» von...
- Gadget: 2 x Digitalradio von PURE

## Zur Wettbewerbe-Übersicht

## StudiSurf-Newsletter

## Wettbewerbs-Newsletter

Wir informieren euch wöchentlich über die neusten Wettbewerbe.

## Monats-Newsletter

Einmal im Monat das Neueste rund um StudiSurf.ch und dein Studium.

## Job-Newsletter

Suchst du einen Studi-Job? Wenn ja bist du hier genau richtig.

**Für Dein Album hast du mit schweizweit bekannten Musikern wie Hank Shizzoe und Mario Capitanio zusammen gearbeitet. Wie kam es dazu?**

Mario Capitanio kannte ich schon lange. Und Hank Shizzoe lernte ich über meinen Produzenten Oli Hartung kennen. Auch ihn kannte ich vorher nicht persönlich, aber habe ihn einfach angefragt, ob er mein Album produzieren möchte. Und wir haben auch rasch gemerkt, dass wir gut zusammenarbeiten können. Und er hat dann Hank Shizzoe, in dessen Band er spielt, gefragt, ob er mitmachen will.

**Wie lange dauerten die Aufnahmen?**

Vor einem Jahr waren wir im Studio für die Bandaufnahmen. Dann im Januar und Februar dieses Jahres kamen die Gesangsparts, im Frühling wurde gemischt. Und dann der ganze Produktionsprozess geht auch immer länger, als man eigentlich möchte.

**Einer deiner Songs heisst «Lucky Star». Weswegen würdest du dich als Lucky Star bezeichnen?**

Für mich ist es ein Glücksfall, dass das ganze Album genauso ist, wie ich es mir vorgestellt habe. Und nun ist es endlich fertig und wird am 23. Oktober veröffentlicht. Ich bin sehr glücklich. Und «Lucky Star» war auch der einzige Song, den ich nicht alleine, sondern mit dem Produzenten Oli Hartung zusammen geschrieben habe. Er schrieb mir die Musik und ich den Text dazu. Ich dachte vorher immer, dass so was nicht klappen könnte, ich musste bisher meine Songs immer alleine schreiben, aber ich hörte die Musik und es passte einfach.

**Würdest du denn in Zukunft auch gerne mit anderen Leuten zusammen Songs schreiben?**

Ja das kann ich mir sehr gut vorstellen. Ich würde sehr gerne einmal mit Coal oder Reto Burell etwas machen. Oder natürlich mit Kuno ein Duett singen. Da würde ich auch nicht Nein sagen. (Lacht.)

**Nächsten Mittwoch ist Plattentafel im PROGR in deiner Heimatstadt Bern. Und du wirst dein erstes eigenes Album vorstellen, wie bereitest du dich auch diesen Auftritt vor?**

Ich bin schon sehr aufgeregt. Aber ich übe viel, damit ich sicher bin und der Ablauf mit den Songs und den Musikern genau stimmt. Erst ganz am Schluss mache ich mit Gedanken über Kleidung und Haare. Das Auge hört schliesslich auch mit, ganz klar.

**Und das Auge kauft mit. Dein Album ist grafisch sehr schön gestaltet. War das deine Idee oder hattest du Hilfe?**

Ich habe mit Grégoire Bossy einen sehr guten Grafiker gefunden. Die Idee mit der Tapete ist von ihm. Die Blume und auch das ausgeschnittene Logo hat er eigenhändig entworfen extra für mein Album.

**Bist du schon in Gedanken an einem zweiten Album?**

Ich habe schon wieder Songs geschrieben. Es macht süchtig, es ist so schön, wenn ein Song entsteht, vom Küchentisch bis zur CD. Ich mache auf alle Fälle weiter.

**Ich wünsche dir auf alle viel Erfolg mit Album und dem Tourstart, den ich bestimmt nicht verpassen werde.**

Links:

[Steph](#)  
[Konzert im PROGR Bern](#)

**Wettbewerb: 3 x Steph – Flying High**

---

Veröffentlicht vor 1 Stunde, 50 Minuten | [Permalink](#) | [Artikel weiterempfehlen](#) | [SHARE](#) [f](#) [t](#) [...](#)

---

Neuen Kommentar verfassen:

**Kontakt-Details (oder gleich registrieren bzw. einloggen):**

Name:

E-Mail:

Wohnort:

URL:

**Kommentar:**